

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 36.

Winnenden, Dienstag den 30. März

1886.

Aufforderung an die Hunde-Besitzer

zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1886 — 31. März 1887.

Sämmtliche Hunde-Besitzer werden hiermit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1886 — 31. März 1887 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über drei Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer jedoch in dem Etatsjahr 1. April 1886 bis 31. März 1886 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1886 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1886 bis 31. März 1887 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1886 keinen Hund mehr hat.
- 3) **Auf den 1. April 1886** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben

schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hunde-Besitzer am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hunde-Besitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

- 5) Ein Hunde-Besitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Ausnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den vierfachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurückgenommen hat.

- 6) Diejenigen, welche **nach dem 1. April** im Laufe der drei Quartale April — Juni, Juli — Septbr. und Oktober — Dezbr. 1886 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den vierfachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Waiblingen, am 23. März 1886.

K. Oberamt und K. Kameralamt.
Thym. Zeeb.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am **Dienstag den 30. März** Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Ueberzwerchhülle 60 Loose unaufbereitete Forchensängchen.
Zusammentkunft im Wald auf der Straße bei den Hermannsweiler Weinbergen.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Teilungssache der

Karoline geb. Geissler,

gew. Ehefrau des alt **Gottlieb Haag** von Höfen, kommt am

Donnerstag, den 1. April d. Js.,

nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum zweiten- und mal zum Verkauf:

- | | |
|---|-----------------------|
| 3 a 50 qm Land in Seewiesen, | angekauft zu 60 Mk, |
| 12 a 96 qm Acker im Hungerberg, | angekauft zu 300 Mk, |
| 7 a 85 qm Acker im Burgberg oder in der Seehalde, | angekauft zu 348 Mk, |
| 9 a 10 qm Acker in der Pfäze oder im Burgweg, | angekauft zu 511 Mk, |
| 22 a 58 qm Acker im Seizlensbronnen, | angekauft zu 1301 Mk, |
| 16 a 08 qm Weinberg im mittleren Schenkenberg, | angekauft zu 936 Mk, |
| 7 a 35 qm Wiesen in Seewiesen, | angekauft zu 300 Mk, |

Liebhaber eingeladen werden.

K. Amtsnotariat
Dinfelacker.

Revier Winnenden.

Laubstreu-Verkauf.

Am **Freitag, den 2. April, Vormittags 9 Uhr** im Stöckenhof (Krone) aus den Wegen, Gräben und Klingen der Staatswaldungen Königsbronn, Buch, Stijtswald, Hörnle, Zwerenberg 50 Loose.

Winnenden.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Nächsten **Mittwoch, den 31. ds. Mts.,** Abends von 1/2 8 Uhr an findet der Schluß des Winterabendkurses durch eine

öffentliche Schulprüfung
mit Preisvertheilung

statt, wozu wir Väter und Lehrherren, insbesondere aber die Mitglieder des Gewerbeschulrats und Gewerbevereinsausschusses hiemit gebührend einladen.

Für den Gewerbeschulrat:

Vorstand **C. A. Müller.**

Schulvorstand: Reallehrer **Maier.**

Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Aus den Waiblinger hinteren Stadtwaldungen „Koppeln“ wird am **Freitag, den 2. April ds. Js.**

in der **Krone in Buch** folgendes Holz verkauft:

- 4 Rm. eichene Spälter,
- 160 Rm. forchene und eichene Scheiter und Prügel,
- 2800 gemischte und forchene Wellen; ferner unaufbereitetes forchenes und eichenes Reisach, geschätzt zu 770 Wellen.



Der Verkauf beginnt **Vormittags 10 Uhr** und sind Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Forstwärter das Holz auf Waiblingen vorher vorzeigen wird.
Den 26. März 1886.

Stadtschultheißenamt
G e l.

Feuerwehr Winnenden.

Am **Donnerstag, den 1. April**, Nachmittags 3 Uhr hat sämtliche Mannschaft mit voller und blauer Ausrüstung zu einer Uebung auszurücken. Nach der Uebung werden die Dienstehrenzeichen verliehen. Abends 7 Uhr versammeln sich die Dekorierten zu einem Essen und geselliger Unterhaltung, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Der **Verwaltungsrath.**

Winnenden.
Für die rühmlichst bekannte
Nürtinger Natur-Rasen-Bleiche
nehme auch dieses Jahr wieder

Leinwand & Faden
zum Bleichen an und sichere pünktlichste Besorgung zu.

Rob. Hahn.

Winnenden.
Louise Kurtz, Siebmachers Wwe. ist gesonnen, ihren
Sausantheil
in der Armbrustergasse zu verkaufen. Liebhaber können mit ihr einen Kauf abschließen.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem ist gutes, reines
Schweineschmalz
zu haben, das Pfund zu 70 Pfennig.
Fr. Kögel, Metzger.

Ein gut erhaltenes
Kinderwägele
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Zwei bis drei tüchtige
Möbelschreiner
finden sogleich oder in 14 Tagen bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung bei

Schreiner **Knoblauch**
in **Gmünd**.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von **Caffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren** an Private gegen ein Firmum von 500 Mark und gute Provision.
Hamburg. J. Stiller & Co.

Ein **Logis**
für eine einzelne Person hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Eine kleine
Wohnung
für eine aus drei Personen bestehende Familie wird bis Georgii gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Bis Georgii wird ein tüchtiges
Küchenmädchen
gesucht. **Krauß** zur Krone.

Ein ordentliches
Mädchen
von 17 bis 18 Jahren wird auf Georgii gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Bürg.
Einen ordentlichen jungen
Menschen
nimmt sogleich in die Lehre
G. Siegle, Bäcker.

Revier Unterweissach.
Holz-Verkauf.
Am **Mittwoch den 31. März** aus **Kalterbronnen** und **Wüstenberg** bei Oberbrüden: 1 Eiche II. Cl. mit 1,41 Fm., 1 eichenes Hackblöckle, 1 Rothbuche 0,64 Fm., 1 Birke 1,13 Fm., 9 Erlen 4,18 Fm., 2 Aspen 1,12 Fm., 44 Stk. Nadelholzlangholz IV. und V. Cl., 46 Gerüststangen, 270 Hopfenstangen, 20 Baumpfähle; Km.: 4 eichene Spälter 1,15 m lang, 23 dto. Anbruch (worunter Küferholz), 10 buchene Scheiter, 126 dto. Prügel und Klobholz, 6 birken Scheiter, 18 dto. Prügel und Anbruch, 17 erlene Prügel, 7 forchene Rölller, 84 dto. Prügel und Anbruch, 8290 buchene Wellen und 5 Loose Nadelreis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Kalterbronnen und um 11 Uhr im Wüstenberg.

Auf kommendes Frühjahr
empfehle ich meine Kleiderfärberei für alle Stoffe und Farben, besonders auch gemachte **Herrenkleider und Regenmäntel** in den gangbarsten Farben zu färben. Zudem ich für Nichtabschmutzen letzterer Garantie leiste, sichere ich bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu.
Achtungsvoll
Wilhelm Kurz,
Färbereibesitzer.

Winnenden.
Zu Konfirmations-Geschenken
empfehle sein Lager in
Gold- und Silberwaaren
sowie eine schöne Auswahl **Gesangbücher** in solider Waare und zu den billigsten Preisen
G. Friedrich,
Goldarbeiter.

Leim- u. Düngersfabrik Heilbronn.
F. A. Wolff & Söhne
empfehlen den Herren Landwirthen auf Frühjahrslieferung in einzelnen Zentnern oder Ladungen von 100 bis 200 Zentner, zu sehr billigen Preisen ihre rühmlichst bekannten unter der Kontrolle der Versuchstationen Hohenheim, Darmstadt und Augsburg stehenden Düngemittel, als: **Knochenmehl, Knochenmehl-Superphosphat, Knochen-Superphosphat, Mineral-Superphosphate, Chilisalpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze**, sowie Mischungen von Düngemittel aller Art.
Ferner an Futtermittel: **Südamerikanisches Fleisch-Futtermehl**, Kemmerich'sches Fabrikat, in Originalsäcken von ca. 60 bis 120 Pfund, sowie **Futterknochenmehl**.
Preislisten und Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis und franko.

Niederlagen:
In Winnenden bei Herrn **G. Eppinger**, Rothgerber.
In Bittensfeld bei Herrn **Fr. Hahn**.
In Waiblingen bei Herrn **Fritz Mayer**, Kaufmann.

Zur Düngung der Obstbäume empfehlen wir unsere in der Preisliste mit Marke 750 und 850 bezeichneten Düngermischungen. Für nasse Wiesen hat sich die Mischung Marke 550, und unser Wiesendünger Marke W. D. bewährt; ebenso für Halmfrüchte, Hülsenfrüchte und Kartoffeln die Mischung Marke 575. Unsere Düngersorten sind zur Hauptsache nicht allein billiger, als der Podewil'sche Fäkalguano, sondern wirken nachgewiesenermaßen ebensogut.

Bürgerrechts-Arkunden
sind vorrätzig zu haben in der Buchdruckerei von
Emil Huss, Winnenden.

Newyorker **„Germania, Lebens-Vers.-Ges.“**
Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
Spezial-Verwaltungs-Rath (Ed. Frhr. v. d. Heyd, H. Hardt, für Europa: (H. Marouse, Carl Sander, Herm. Rose, General-Direktor.
Versicherungen in Kraft: 23,338 Policen für M. 169,914,936
davon in Europa: ... 11,162 " 58,121,436
Total-Activa am 1. Januar 1886: M. 48,812,890. Vermehrung der Activa in 1885: M. 2,667,160
Keiner Heberschuß einschl. Sicherheits-Capital: " 6,345,213. Jährliches Einkommen: über " 9,000,000
Activa in Europa: } Grund-Eigenthum in Berlin: Mk. 1,161,856 }
} Deposikum in Deutschland: " 2,984,435 } Mark 4,639,413.
} Darlehen auf Policen: " 493,122 }
Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die **Rückgabe des ganzen Ueberschusses** an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon **zwei Jahre** nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilen
Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart,
Adolf Dorn, Rfm. in Winnenden, **Ph. Daniel**, Stadtbaumeister, **Murrhardt**,
August Seeger, Rfm. in Murrhardt, **G. Feyerabend**, Privatier, **Ludwigsburg**.

Preis-
gekrönt
Amster-
dam
1883
London
1884

Syndetikon
Neuer flüssiger Fischleim.
„**Syndetikon**“ besitzt erstaunliche Bindekraft, klebt, leimt, kittet Alles: abgebrochene Möbeltheile, Papier- und Lederwaaren, Glas, Porzellan, Marmor, Marmor und Gypsfiguren, Elfenbein, Schildplatt etc. „**Syndetikon**“ kann durch Wasser oder Spiritus nöthigenfalls verdünnt werden. Zu haben bei **Robert Hahn** und **Emil Huss**, Buchdrucker in Winnenden.

Ca. 18 Centner
Seu
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.
Ungefähr 25 bis 30 Ctr.
Seu & Oehmd
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
12 bis 15 Ctr.
Seu und Oehmd
hat zu verkaufen
Felschütz Müller.
Ein Regelsbube
wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Es hat sich eine junge schwarze
Henne
mit einem Strümpfchen verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, die selbe abzugeben bei
David Schweyer, Messerschmied.

Schuhfett Marke Büffelhaut
bewährtestes Lederconservativum, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wachsen sofort wieder Glanz. Auch für Fußgeschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nebiger Schutzmarke.
1/2 K 20 S., 1/2 K 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei **G. Haesler**, Stuttgart.
Hauptniederlage bei **Zul. Fint** in Winnenden. Ferner vorrätzig bei **Robert Hahn**, Rfm., **Murrhardt**, **Edert**, Schuhmacher.

M. 3.50.

M. 3.50.

Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter:

- 1) „Bon Nah und Fern“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modezeitung mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich,
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren u. — wöchl.,
- 4) „Verloofungsblatt“, betreffend Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Loose u., wöchentlich,
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 Mal monatl.,
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich,
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich,

„Neueste Nachrichten“

Letztere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs**.
Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer **vollkommen unparteiischen Haltung**.

Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags) ausführliche unparteiische politische Mitteilungen, ferner Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Abonnements der „Neueste Nachrichten“ inclusive obiger 7 Beiblätter pro Quartal nur **3,50 Mk.** nehmen alle deutschen u. österr. Postanstalten entgegen.

Der im Feuilleton der „Neueste Nachrichten“ im März begonnene ungemein spannende Original-Roman „**Annacht**“ von Fr. Leonhardt, wird, soweit er bis zum neuen Quartal erschienen ist, den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franco übersandt werden.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Probenummern gratis u. franco. — Billigste Berliner Tageszeitung [M. 3.50].

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes

Mittel gegen

Krankheiten der Lunge und des Halses (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.)

Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Packet Mk. 1,20. Allein echt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N. Weissenburgstrasse 79.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Julius Fink in Winnenden, **Jm. Scheffel** in Waiblingen, **L. Höchel**, Ringgießer in Backnang.

Alle die an **Nervenerkrankheiten, Schwächezuständen, geh. Krankheiten**, oder an den vernichtenden Folgen jugendl. Sünden leiden, erhalten das deutsche Buch mit Prof. Dr. **Fla m e r's** Verordnungen und Recepten, — durch welche Kranke sicher curirt werden — **unentgeltlich** und **frankirt** zugesandt. Man adressire: An Dr. **J. Hermann's Bureau** in London, E., 38 Parkholme Rd., Dalston. Brief nach hier 20 S., Karte 10 S.

Eisenbahnzüge

nach dem Fahrplan vom 1. Okt. 1885.

Abgang nach:			
Waiblingen			
(Cannstatt, Stuttgart)	7 ²⁴	11 ^{49*}	1 ²⁴ 7 ²⁶ 9 ⁵⁴
Backnang			
(Murrhardt, Gaildorf, Hesenenthal, Hall)	6 ³⁵	11 ⁵⁵	2 ^{18*} 4 ²⁴ 8 ³⁶

*) Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge.

Makulatur-Papier

ist fortwährend zu haben bei **E. Huss, Buchdrucker.**

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

Volks- und Anzeigebblatt mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintretenden wählenden Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Auswärtigen) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. die kleinpaltige Zeile berechnet und haben bei der großen Verbreitung des „Volks- und Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Wöchentliche Rundschau. W 72

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde auch bei uns vom Militär sehr festlich begangen, selbst vom Civil wurde dieser Tag vielfach gefeiert, indem dem Kaiser das ganze deutsche Reich, die Alten wie die Jungen, von Herzen wohlwollen, man findet in ihm den Hort des europäischen Friedens.

Fürst Bismarck hat sich nun doch noch entschlossen, den Reichstag mit einer Rede zu beglücken, da jedoch das Monopol nicht mehr gerettet werden konnte, so scheint seine Rede auch nicht den Eindruck gemacht zu haben, der sonst hätte erwartet werden können. Anschuldigungen gegen Richter, Worte wie Vaterlandsfeinde u., sind nachgerade zu einfachen Schlagwörtern herabgesunken, die ihren Eindruck vollständig verfehlen.

Bischof Kopp scheint nach und nach immer mehr durch sein freundliches und verständliches Auftreten herauszuschlagen, so daß er schließlich als

Sieger aus dem kirchenpolitischen Kampfe hervorgehen wird.

Was das Ausland anbetrifft, so kann man sagen, überall schlechte Geschäfte, daher teils Lohnherabsetzung, oder infolge hiervon die Forderung einer Lohnherhöhung, überall ist Strike, selbst in Amerika. In Belgien ist derselbe aber in einer Weise ausgeartet, daß Polizei und Bürgergarde nicht mehr ausreichen, die Ruhe wieder herzustellen, sondern man mußte das Militär zur Hilfe herbeiziehen. Nach den Zeitungsberichten von Samstag konnte man hoffen die Aufregung sei im Abnehmen begriffen, die neuesten Mitteilungen bestätigen es aber nicht, im Gegenteil sollen an verschiedenen Orten Fabriken u. in Flammen stehen, die Anzahl dieser aufrührerischen Arbeiter wird auf 15000 geschätzt. Von den Verhältnissen in Belgien hat man meist einen ganz falschen Begriff. Während man gewöhnlich annimmt, die Belgier haben eine sehr freie Verfassung, sie seien sehr freisinnig regiert, so ist dieses in Wirklichkeit nicht der Fall, wenn man auch vom König der Belgier sagen muß, daß er ein durchaus konstitutioneller Fürst sei. Der belgische Arbeiter hat kein Wahlrecht, denn dort ist die Wahlberechtigung auf Grund eines Census von 42 Franken an direkten Staatssteuern bedingt, so daß nur 2 Prozent der Einwohnerschaft wahlberechtigt ist, während bei uns 20 Prozent wählen dürfen. Auch mit den Schulen ist Belgien noch zurück, sie haben noch nicht den obligatorischen Volksschulunterricht, daher kommt es auch, daß bei der großen belgischen Arbeiterbevölkerung viel leichter Ausschreitungen vorkommen, als es bei uns, in Deutschland, der Fall sein könnte.

In England ist zwischen Gladstone und seinen Kollegen Chamberlain und Trevelyan noch keine Verständigung erzielt worden.

In Griechenland wurden 2 Jahrgänge Reservisten einberufen.

Hoffentlich bringt das Frühjahr besseren Geschäftsgang, bis heute ist es noch überall sehr flau.

Landesnachrichten.

— In Stuttgart fiel in der oberen Rothbühlstraße das einjährige Kind einer Kaufmannsfamilie in einem unbewachten Augenblicke der

aus der im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnung auf die gepflasterte Straße herab und war sofort eine Leiche.

Stuttgart, 26. März. Gestern Nacht verstarb hier Graf Friedrich v. Zeppelin, Großneffe des 1801 verstorbenen Reichs-Grafen Johann Melchior von Zeppelin.

Stuttgart. Seit einigen Tagen ist hier ein Phänomen zu sehen, ein Riesentind Namens Julia. Am 29. Dezember 1879 in der Bukowina geboren, also erst 6 Jahre alt, besitzt das Kind das respectable Gewicht von 160 Pfund.

Großbottwar, 25. März. Der am 25. v. M. beim Baumputzen verunglückte Weingärtner Adam Wien von hier ist nun endlich unter unsäglichen Schmerzen seinen schweren Verletzungen heute Nacht erlegen.

— In Hagenbach fiel das 2jährige Kind des Lindenwirths Burchart in den Feuersee und ertrank.

— In Waldenburg wurde laut „Hohenl. Bote“ ein Mann in seinem Bette todt aufgefunden; da der Leichnam aber am Hals verdächtige Merkmale zeigte, wurde Untersuchung eingeleitet.

— In Wellendingen fiel die 20 Jahre alte blühende Tochter des Bauern G. Bettinger von einem kaum 2 Fuß hohen Stühlchen. Hierdurch zog sie sich eine Verletzung edler Theile des Körpers zu, welche, da Entzündung hinzutrat, den schmerzlichen Tod des Mädchens herbeiführte.

Gestorbene: Jügel, Ernst, Stuttgart; Gehring, G., Schullehrer a. D., Magstadt; Wucherer, Adam, Ravensburg; Büchler, Therese, v. Döhringen; Ulrich, Rane, Schwaikheim.

Tagesberichte.

Berlin, 25. März. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Vorlage wegen Ausprägung der 20 Pfennig-Nickelmünze, sowie die Korrektur der Unterweser zur allerhöchsten Vollziehung zu empfehlen, die vom Reichstage angenommenen Gesetzentwürfe wegen Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen und wegen Wiederaufnahme des Strafverfahrens den Justizauschüssen zu überweisen.

— Wertpapiere im Ofen. Ein in Bergmannstraße zu Berlin wohnhafter

Fuhrmann hat vor einigen Tagen' abends beim Verlassen seiner Wohnung seine Wertpapiere im Betrage von 17,700 M. „zur besseren Sicherheit“ in den Ofen gesteckt und 'am andern Morgen vergessen, dieselben wieder herauszunehmen. Am folgenden Tage, während der Fuhrherr seinen Geschäften nachgegangen war, heizte das Dienstmädchen den Ofen und verbrannte die darin befindlichen Papiere. Dieselben bestanden aus zwei Oppelner Zementaktien Nr. 3387 und 919 à 600 M., Diskonto-Commandit-Anteile Nr. 14768, 21361 und 21814 à 600 M., einer russischen 1884r Anleihe Nr. 5835 à 500 Pfd. und fünf Stück russischer 1880r 4proz. Anleihe Nr. 626796 bis 800.

Die Berliner Sensationschronik ist um ein paar traurige Fälle bereichert. In dem Nachbarort Friedrichsfelde hatte ein dort wohnhafter Schriftsetzer mit seiner Frau einen Ball besucht, von dem die Rückkehr erst in später Nacht erfolgte. Da die Wohnung kalt geworden war, machte die Frau vor dem Schlafengehen noch Feuer an, beobachtete aber nicht die nötige Vorsicht und Tags darauf wurden beide Eheleute tot — erstickt — in den Betten gefunden. — Die Frau eines Schneidergesellen, die schon wiederholt über Nervenschwäche geklagt — hat in einem Anfall von Geistesstörung ihre zwei jüngsten Kinder vergiftet, denselben darauf die Kehlen durchschnitten und dann ihrem eigenen Leben durch Vergiftung und einen Messerstich in den Hals ein Ende gemacht.

Wenige Tage vor seinem Hochzeitsfest hat in Chemnitz ein junger Seifensieder ein schreckliches Ende gefunden. Der Mann wollte in einen Kessel voll siedender Lauge Talg zum Bereiten der Seife werfen und muß hiebei wohl nicht mit der nötigen Vorsicht zu Werke gegangen sein, denn mit einem gellenden Schrei stürzte er plötzlich kopfüber in den Kessel, dessen brodelnd aufwallender Dampf über ihm zusammenschlug. Das Fleisch des Getöteten hatte die Lauge nach wenigen Augenblicken bis auf die Knochen abgefressen. Die verzweifelte Braut wollte ihren Verlobten, von dem sie ein Kind unter dem Herzen trug, nicht überleben; sie nahm Karbolsäure und starb unter gräßlichen Schmerzen gleichfalls, wenige Stunden nach dem verhängnisvollen Entschluß.

Epplingen, 25. März. Gestern mittag kurz vor 12 Uhr erschoss sich in seinem ihm zum Eigentum gehörenden Weinberghäuschen auf dem etwa 2 km entfernt liegenden Obenberg der von hier gebürtige 52jährige Schreinermeister J. K. mit einem sechsläufigen, des Tags zuvor in einem hiesigen Geschäfte gekauften Revolver. Vor seinem Weggehen in der Frühe umarmte er sein 9jähriges Töchterchen und besuchte dann einige Wirtshäuser. Nach dem Volkssb. soll die durch familiäres Unglück verursachte pekuniär mißliche Lage den sonst beliebten Mann zu diesem verzweifeltten Schritt getrieben haben.

Dresden, 25. März. Die Elbe ist über die Ufer getreten. Aus allen Theilen Sachsens laufen Berichte über Ueberschwemmungen ein. Die Nacht hindurch wurden Warnungsschüsse abgegeben. Der Pegelstand wird immer bedenklicher, man befürchtet das Eintreten einer Ueberschwemmung.

In Zersbäck ist der 17jährige Graf Reventlow, Erbherr von Altenhof und Nienborf, am 16 ds., gegen Abend infolge einer Blutvergiftung, welche er sich durch eine Stahlfeder zugezogen hatte, gestorben.

Prag, 24. März. Aus allen Theilen Böhmens werden Ueberschwemmungen gemeldet. Hier traten in vielen Gassen die Kanäle aus, mehrere Gassen sind bereits überschwemmt. Auf der Kleinside ist das Wasser in mehrere Häuser gedrungen. Von Budweis her wird die Giaslut noch im Laufe des Vormittags erwartet. Der untere Teil von Lieben ist überschwemmt und besorgen Geniesoldaten die Uebersuhr. Das Wasser steigt weiter.

Epidemisch scheinen in Oesterreich die Gattenmorde zu werden. Aus Hohenau (Nieder-Oesterreich) wird über einen solchen berichtet. Ein entlegenes, verfallenes Gartenhäuschen war in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag der Schauplatz einer entsetzlichen That, die ein Mann im Säuerwahnstinn begangen hat. Seit geraumer Zeit bewohnten die Eheleute Goldmann mit ihrem elfjährigen Sohne das erwähnte Häuschen. Der Mann war dem Trunke ergeben, und alle Bemühungen seiner Frau, ihn davon abzubringen,

waren vergeblich.kehrte er am Abend berauscht von seiner Arbeit heim, dann gab es zwischen ihm und seinem Weibe immer Streit, der oft in Thätlichkeiten überging. Sonnabend Nacht kehrte er wieder trunken nach Hause zurück und war so erregt, daß ihm seine Frau aus dem Wege ging und besorgt sich zur Ruhe begab. Er tobte und lärmte unaufhörlich, bis er plötzlich vom Bette aufsprang, ein auf dem Fenster liegendes Rasiermesser faßte und sich mit demselben auf seine vor Todesangst zitternde Frau stürzte. Nun entspann sich zwischen dem Gatten und seinem Weibe ein entsetzlicher Kampf. Mit aller Kraft schrie sie nach Hilfe und wehrte sich gegen den Wahnsinnigen, brach aber endlich, an der Schläfe, am Halse und am Rücken schwer verletzt, zusammen. Nach dieser That schien Goldmann ruhiger zu werden. Plötzlich aber durchschnitt er sich selbst mit dem Messer den Hals und stürzte röchelnd nieder. Der Knabe, der dies Alles mit angesehen hatte, wagte sich nicht aus dem Versteck, wohin er sich aus Furcht vor seinem Vater geflüchtet hatte. Erst als es tagte, lief er zu den Nachbarn und erzählte das Vorgefallene. Die schwerverwundeten Eheleute wurden nach Felsberg in das Spital der Barmherzigen Brüder übergeführt, wo an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Etwas lakonischer wird über einen ähnlichen Fall aus Prag geschrieben, der aber darum nicht minder empörend ist. Dort erschoss der Schuster Fleischer seine Gattin, mit der er in langjährigem Zwist lebte. Nach der That mietete der Mörder einen Wagen und befahl dem Kutscher nach dem Strafgerichte zu fahren; auf dem Wege dahin sollte er den nächstbesten Polizisten anhalten und ihn mitnehmen. Der Kutscher that, wie befohlen, und der Wachmann brachte den Mörder zu Gericht, wo Fleischer sogleich ein Geständnis ablegte.

Man schreibt aus Paris: Der Flickschuster Corsiare, ein Mann, der mit seiner Familie im bittersten Elende lebte und bereits den Entschluß gefaßt hatte, mit den Seinen vereint den Tod durch Erstickung zu suchen, begab sich am 15. ds. zum Kohlenhändler, um zu der beabsichtigten That Kohlen anzuschaffen. Als er heimkehrte lag ein großer Brief auf dem Tische, in welchem ihm von einem Notar mitgeteilt wurde, daß er von einem Großonkel die Summe vor einer halben Million Franks geerbt. Diese unverhoffte Rettung hatte den Mann so sehr angegriffen, daß er wahnsinnig wurde, alles um sich herum zertrümmerte, an den Nachbarn Mordversuche machte und endlich zum Fenster hinaus sprang. Der Unglückliche wurde einer Irrenanstalt übergeben.

London, 25. März. Als die Königin Viktoria mit der Prinzessin Beatrice gestern nachmittag spazierenfuhr, stürzte ein Mensch auf den Wagen zu und warf einen Brief hinein. Der Mensch wurde sofort verhaftet; er scheint nach dem angestellten Verhör geistesgestört zu sein. Die Königin setzte ihre Spaziersfahrt fort.

London, 24. März. Die italienische Regierung hat nun, um eine endliche Regelung der bulgarischen Frage mit Zustimmung aller Beteiligten zu ermöglichen, neuerdings den Großmächten den Vorschlag unterbreitet, das erste russische Programm wieder aufzunehmen und demgemäß den Fürsten von Bulgarien ohne Namensnennung und ohne Zeiteinschränkung zum Generalgouverneur von Ostrumelien zu ernennen. Unsere englische Regierung hat, wie aus zuverlässiger Quelle versichert wird, diesen Vorschlag Italiens freudig begrüßt. Sie hat sich bereit erklärt, ihm zuzustimmen, falls auf dieser Grundlage eine Einigung der Mächte zu erzielen sei.

Die New-Yorker Germania, Lebens-Versicherungsgesellschaft (Europäische Abtheilung in Berlin) veröffentlicht in dem Inseratentheile dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahres-Bericht, dessen Zahlen die vorzügliche Lage der Gesellschaft aufs Neue bestätigen.

Die Activa haben sich um über 2 1/2 Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf Mark 48,812,890, wovon 50% auf erste Hypothek, 34% in Staatspapieren und Corporations-Obligationen, 10% in Grund-Eigenthum und 1% in Lombard-Anleihen, also 95% verzinslich angelegt sind, so daß nur 5% auf Baar-Bestand, Prämien zum Incasto in den Händen von Agenten und dergl. kommen.

Die Passiva betragen M. 43,317,677, davon die rechnungsmäßige Prämien-Reserve M. 41,358,749 und das Sicherheits-Capital M. 850,000.

Die Activa übersteigen die Passiva also um Mark 5,495,213.

Nur zum vollen Betrage realisirbaren Werthe gelten als Activa, nicht einmal Salbi der Agenten sind in dieselben eingeschlossen.

Die Einnahmen an Prämien und Zinsen betragen im vergangenen Jahre M. 9,250,837.

Für Todesfälle wurden M. 2,931,757 (wovon M. 408,858 in Europa) ausgezahlt; für zu Lebzeiten fällige Policen und Renten M. 1,105,489 (in Europa M. 94,181) und für Dividenden M. 972,704 (in Europa M. 281,428.)

Neu versichert wurden im vergangenen Jahre M. 20,765,568 auf 2858 Policen, wovon in Europa M. 8,673,015 auf 1639 Policen.

In Kraft waren am Ende des Jahres 23,338 Policen für M. 169,914,936, wovon in Europa 11,162 Policen für M. 58,121,436 Capital und 48,195 Rente.

Die Prämien-Reserve beträgt bereits 24% der versicherten Summen und im Ganzen sind sogar schon 28% der versicherten Summen vorhanden.

Von den in Europa Versicherten haben 149 Personen die Anwartschaft zur Versicherung gegen Kriegsgefahr zu den der Gesellschaft eigenthümlichen bequemen Bedingungen erworben.

Von den Activen der Gesellschaft befinden sich in Europa: Depositen zum Betrage von M. 2,984,435, der Werth des Geschäftshauses in Berlin von Mark 1,161,856 und Darlehen auf Policen M. 493,122, also zusammen M. 4,639,413.

Handel und Verkehr.

Heldenheim, 26. März. Unser Viehmarkt war gestern vom herrlichsten Wetter begünstigt und sehr stark befahren. Es waren 412 Stück aufgestellt, nämlich 84 Paar Ochsen und Stiere, 196 Kühe und Kalbeln und 48 Stück Jungvieh. Ochsen wurden pro Paar bis zu 1055 M. (30,8 Ztr. schwer) bezahlt. Der Preis für Arbeitsochsen stellte sich bis zu 654 M. für eine 15 Ztr. schwere Kuh wurde 345 M. erlöst und für eine Kalbel 230 M. (8 Ztr. schwer.) Der Handel ging im allgemeinen gut.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 25. März 1886.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke 3	Etr. 419	Säcke 15	2549 32
Haber.	Säcke 13	Etr. 386	Säcke 18	2431 90

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Geftiegen Pf.	Geftiegen Pf.
Kernen pr. Gr.	—	8 45	—	5	—
Dinkel " "	6 15	6 08	5 97	1	—
Haber " "	6 39	6 30	6 25	—	5
Gemischt " "	—	—	—	—	—
Eintorn pr. Gr.	—	—	—	—	—
Gerste	2 10	2 —	1 90	—	—
Mischling	2 60	2 45	—	—	—
Roggen	2 25	—	—	—	—
Waizen	3 30	3 20	3 —	—	—
Ackerbohnen	2 30	2 20	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—
Linjen	5 —	4 —	—	—	—
Welschkorn	2 50	2 40	—	—	—
Wicken	3 30	3 —	2 60	—	—
Kartoffeln	—	55	50	—	—
1 Tr. Hirsen	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	88	86	—	—
1 Bund Stroh	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	4 50	—	—	—

Buchen-Holz — M.

Tannen-Holz — M.

Bemerkung. Höchst. Niederst.
Dinkel 6 M. 60 Pf. 5 M. 70 Pf.
Haber 6 M. 80 Pf. 6 M. — Pf.

Brod = Preise.

2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf.
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.